

Kooperationsprojekt Mitarbeitermobilität – Tennengau

Um den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel am Arbeitsweg zu fördern, hat der Regionalverband Tennengau in Kooperation mit ÖBB und Postbus ein Modell erarbeitet, das den MitarbeiterInnen von Wirtschaftsbetrieben in und um Hallein trotz Schichtarbeit die tägliche Benutzung von Bus & Bahn ermöglicht. Dazu wurden vor allem am Morgen bzw. späteren Abend zusätzliche Kurse in die Fahrpläne aufgenommen und Fahrplananpassungen durchgeführt. Vergünstigte „Jobtickets“ stellen für die MitarbeiterInnen einen zusätzlichen Anreiz dar, auf das Auto zu verzichten.

Kooperationspartner

- Der **Regionalverband Tennengau**, ein Zusammenschluss von 13 Gemeinden in der Region Hallein¹
- **Regionale größere Arbeitgeber** mit insgesamt rund 2.500 MitarbeiterInnen. Involviert waren zunächst die Firmen Bosch, Schlotterer und Johnson&Johnson, etwas später stießen Infoteam, die Bezirkshauptmannschaft Hallein sowie die Fachhochschulstandorte Puch-Urstein und Kuchl dazu.
- **ÖBB – Postbus**



Kooperationsinhalt

Pilotprojekt: In den Jahren 2007 und 2008 wurde zunächst die Optimierung im Angebot des öffentlichen Verkehrs durch die Abstimmung von Abfahrtszeiten und Schichtzeiten, die Einführung zusätzlicher Kurse und eine Ausweitung des Haltestellennetzes geplant und umgesetzt.

Die Benutzung von Bus und Bahn war in diesem Zeitraum für alle MitarbeiterInnen der teilnehmenden Betriebe mit Mobilitätskarte kostenlos. 75% der Angestellten der beteiligten Betriebe holten sich eine Mobilitätskarte und der Anteil derer, die überwiegend mit Bus oder Bahn zur Arbeit gelangten, steigerte sich von 26 % auf 40%.

Regelbetrieb: Seit Anfang 2009 wird das Modell unter dem Titel „Jobticket“ vom Salzburger Verkehrsverbund weitergeführt.

Motivation und Rollen der Beteiligten:

▪ Gemeinden

Für die Gemeinden bestand der Anreiz zur Beteiligung an dem Projekt in der Optimierung des bestehenden Angebots öffentlicher Verkehrsverbindungen in der Region und damit einer Attraktivierung für BewohnerInnen und Tourismus. BürgerInnen konnten sich beispielsweise durch die Freifahrt rund 1.000 bis 3.600 EUR/a im Vergleich zur Nutzung des PKW ersparen.

Der Regionalverband Tennengau fungierte dabei – stellvertretend für die Gemeinden – als Initiator, übernahm die Projektabwicklung und koordinierte die anderen Akteure im Projekt.



Christian Steiner,

Geschäftsführer Regionalverband Tennengau:
„Zum großen Erfolg der Aktion ‚Mitarbeitermobilität‘ hat sicher beigetragen, dass jeder Beteiligte vom Projekt profitiert hat: Die Gemeinden haben das öffentliche Verkehrsnetz in der Region erweitert, Firmen konnten Parkplätze einsparen und freuen sich über pünktliche Mitarbeiter, die speziell bei Nachtschicht oder im Winter bequem und sicher unterwegs sind. Außerdem rechnet sich die Aktion auch in der Geldbörse: selbst bei kurzen Strecken bis 10 km lassen sich schnell 1.000 € und mehr pro Jahr gegenüber dem Pkw einsparen.“

¹Abtenau-Adnet-Annaberg-Bad Vigaun-Golling-Hallein-Krispl-Kuchl-Oberalm-Puch-Russbach-Scheffau-St. Koloman

▪ **Betriebe:**

Neben der finanziellen Beteiligung, die je nach MitarbeiterInnenzahl in der Pilotphase rund 5.000 bis 15.000 Euro jährlich betrug, passten die teilnehmenden Betriebe zum Teil auch ihre Schichtzeiten an, um eine optimale Abstimmung des ÖPNV-Angebotes mit den Arbeitszeiten zu ermöglichen. Die verbesserte Erreichbarkeit auch etwas abgelegenerer Standorte ist besonders auch für Lehrlinge relevant und vor allem im Winter ein Beitrag zur Sicherheit der MitarbeiterInnen auf dem Arbeitsweg. Dies, sowie die vergünstigte Mobilitätskarte und der Beitrag zum Umweltschutz bringen den Unternehmen auch einen „Attraktivitätsbonus“ als Arbeitgeber ein.

Dazu kommen Kosteneinsparungen durch den Wegfall anderenfalls notwendiger Stellplatz-erweiterungen, eine bessere Parkplatzverfügbarkeit sowie geringere Kosten für Pacht, Betreuung und Schneeräumung auf den Parkplätzen.

▪ **ÖBB-Postbus**

Für die Verkehrsunternehmen liegt der Vorteil in einer besseren Auslastung bestehender Kurse und Transportkapazitäten vor allem zu Schwachlastzeiten (Tagesrand), da es sich vorwiegend um Schichtbetriebe handelt. Auch können derartige Projekte einen Beitrag dazu leisten, dass die Benutzung des öffentlichen Verkehrs zur Gewohnheit wird und damit auch langfristig öfter auf den PKW verzichtet und die KundInnenbasis erhöht wird. Der Beitrag der Verkehrsunternehmen besteht in der Anpassung der Fahrpläne und dem Angebot zusätzlicher Strecken sowie ermäßigter Tarife.



*Prof. Wolfgang Neutatz,
Kfm. Leiter Schlotterer GmbH*

*Die optimale Erreichbarkeit der Fa. Schlotterer ist ein wichtiger Aspekt für bestehende und zukünftige Mitarbeiter. Erst durch das Projekt Mitarbeitermobilität war es möglich die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln mitzugestalten und erheblich zu verbessern!
Foto: Schlotterer/Hauch*



*Mag. Raimund Ribitsch,
Geschäftsführer der Fachhochschule Salzburg GmbH:*

Die FH Salzburg unterstützt die Mitarbeitermobilität finanziell seit 2005 und das mit durchschlagendem Erfolg. 30 % unserer Mitarbeiter nutzen die S-Bahn regelmäßig, tragen damit zum Klimaschutz aktiv bei und kommen pünktlich und ausgeruht an den FH Campi in Puch Urstein bzw. in Kuchl an. Mit diesem Kooperationsmodell ersparen sie sich 50 % der Kosten einer Jahresnetzkarte. Dadurch ist die FHS mit ihren Standorten nicht nur für Studierende sondern auch für MitarbeiterInnen attraktiv und preiswert erreichbar.

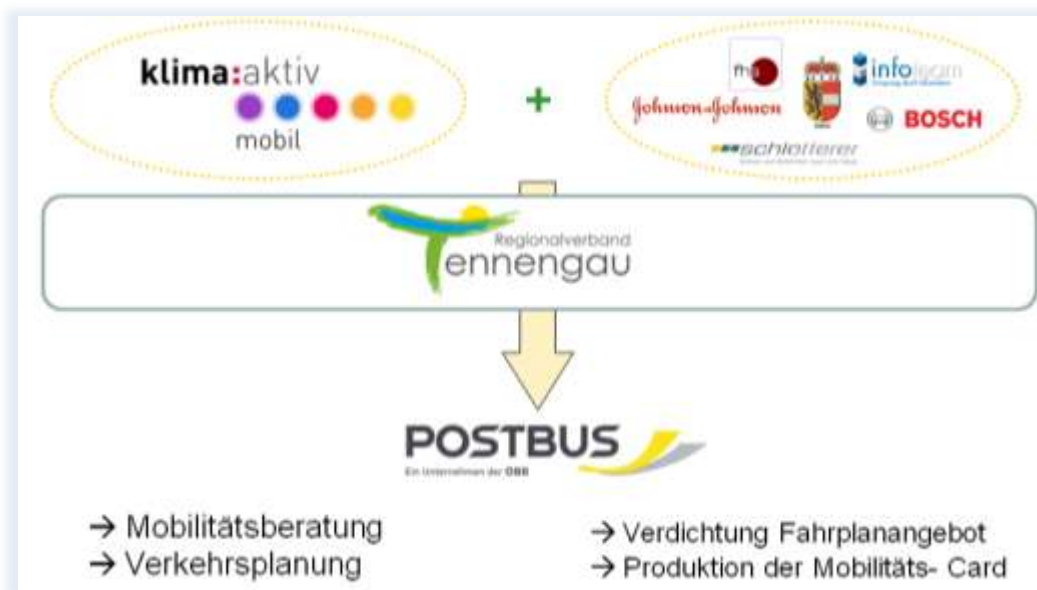


*Hannes Pranieß,
Verkehrsleiter, ÖBB Postbus GmbH*

Jeder zusätzliche Anreiz auf dem täglichen Weg zur Arbeit auf die S-Bahn oder den Linienbus umzusteigen ist zu unterstützen. Das gemeinsame Bündeln der verschiedenen Interessen aller Beteiligten bringt vor allem den Fahrgästen einen größtmöglichen Nutzen.

Finanzierung

Die Finanzierung des **Pilotprojekts** erfolgte durch die oben erwähnten Beiträge der Kooperationspartner sowie durch eine Förderung des Programms klima:aktiv mobil.



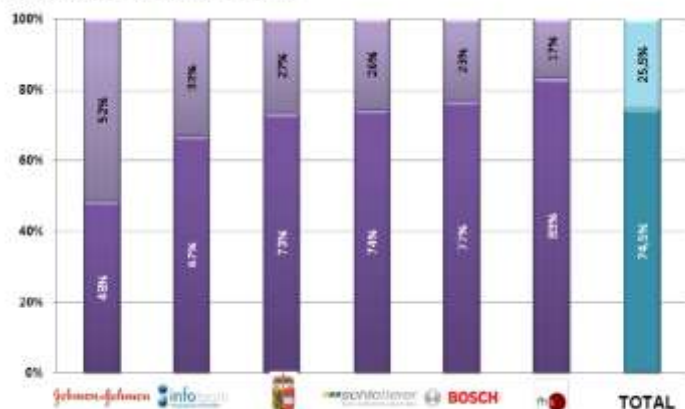
Im **Regelbetrieb** beteiligen sich nun die Unternehmen Bosch, Schlotterer und die FH Urstein mit einem Beitrag von rund einem Euro pro MitarbeiterIn und Woche.

Deren MitarbeiterInnen können dadurch eine Jahreskarte des Salzburger Verkehrsverbundes mit einer Ermäßigung von 50% erwerben. Die Jahreskarten werden außerdem durch das Land Salzburg mit 20% gefördert (Klimabonus).

Positive Umweltwirkungen

Die kostenlosen Mobilitätskarten wurden bei den teilnehmenden Betrieben gut angenommen: rund drei Viertel der MitarbeiterInnen lösten eine Karte, wie die untenstehende Grafik illustriert. 26% davon nutzten sie täglich, weitere 14% drei- bis viermal pro Woche. Dadurch konnten rund 2,6 Millionen gefahrene PKW-Kilometer pro Jahr eingespart werden, was eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes um rund 595 Tonnen jährlich bewirkte. Bei der FH Urstein in Puch sind die Jobtickets besonders beliebt – hier benützen auch weiterhin knapp 35% aller MitarbeiterInnen auf ihrem täglichen Arbeitsweg öffentliche Verkehrsmittel.

Nutzung der Mobilitäts-Card



Quelle: ÖBB-Postbus GmbH, RV Tennengau, 2008



Erfolgsfaktoren

Wesentlich für das Gelingen war die Motivation und Kooperation aller Beteiligten. Das Gemeinsame und die Vorteile für die gesamte Region wurden gegenüber Einzelinteressen in den Vordergrund gestellt. Durch die Koordination über den Regionalverband konnte der administrative Zusatzaufwand für die Betriebe durch die Projektteilnahme gering gehalten werden.



Dieser Erfolg wurde auch schon mit einigen Auszeichnungen honoriert: 2007 erhielt das Projekt einen Mobilitätspreis des Verkehrsclub Österreich. Im Jahr 2008 hat Umweltminister Josef Pröll den Regionalverband Tennengau für sein Engagement um den Klimaschutz geehrt und die Auszeichnung "klima:aktiv-Projektpartner des Lebensministeriums" überreicht.



Kontakte:

<p>Regionalverband Tennengau</p> <p>Christian Steiner Geschäftsführer Tel +43 (0)6245 70050-50 regionalverband@tennengau.at www.tennengau.at</p>	<p>Schlotterer Sonnenschutz Systeme GmbH</p> <p>Wolfgang Neutatz Prokurist Tel + 43 (0)6245 85591-400 wolfgang.neutatz@schlotterer.at www.schlotterer.at</p>
<p>Fachhochschule Salzburg Campus Urstein</p> <p>Mag. Raimund Ribitsch Geschäftsführer Tel: +43 (0)50 2211 - 1000 raimund.ribitsch@fh-salzburg.ac.at www.fh-salzburg.at</p>	<p>ÖBB Postbus</p> <p>Hannes Pranieß Verkehrsleiter Tel +43 (0)662 4660 - 301 johannes.pranies@postbus.at www.postbus.at</p>